

# The way we are

## Diverse Drabbles zu Hetalia-Pairings

Von Sheto

### Kapitel 4: This time imperfect

Tage verstrichen, Monate, vielleicht waren es sogar Jahre, in denen ich nichts, absolut gar nichts von *dir* hörte – kein Brief, kein Anruf, ganz zu Schweigen von einem Besuch. Nun habe ich die Hoffnung schon so gut wie aufgegeben, kaum etwas hier erinnert noch an dich. Die Sonnenblumen, die wir einst zusammen pflanzten, längst verkümmert, die Flure still statt erfüllt von deinem Lachen, dein Zimmer leer und kalt, obwohl du es kaum benutzt hast, ist es im Vergleich zu jetzt ein unglaublicher Unterschied.

Auch das Lächeln, welches immer mein Gesicht zierte, wenn du in meiner Nähe warst, ist verschwunden, machte einem Ausdruck Platz, der von Trauer und Verzweiflung zeugt, ich schaffe es kaum zu verstecken, wie sehr ich dich vermisse, so sehr ich es versuche, es hat keinen Zweck.

Dein Verlassen hat mir meine Stärke genommen, meine Macht, meine Erhabenheit – ich bin schwach geworden.

Würdest du wiederkommen, wenn du das wüsstest?

Würde es dich überhaupt interessieren, wie sehr du mir fehlst?

Die Ungewissheit quält mich, verfolgt mich bis in meine Träume, lassen mich selbst im Schlaf keine Ruhe finden vor Erinnerungen an dich, deine Nähe und unsere gemeinsame Zeit.

Am liebsten würde ich einfach alles hinter mir lassen, die Pflichten als Land vernachlässigen und einfach gehen, aber ich kann nicht.

Aber genauso wenig halte ich es aus so zu verharren, zu sehr quält mich deine Abwesenheit, mit jeder Sekunde die verstreicht schmerzt es mehr, dass du nicht bei mir bist.

Nichts würde ich lieber tun, als dir zu zeigen, wie sehr du mir fehlst, was du mir mit deinem Verschwinden genommen hast, wie sehr ich dich *liebe*.

Doch würde es etwas bringen, *irgendwas*?